



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter  
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs  
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/  
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest  
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich  
halte vnd tractire

**Hesselbach, Johann**

**Aschaffenburgk, 1622**

XII. Von dem Ampt deß hohen Priesters im alten Testament.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)



lus lehrte/da er spricht: Niemand nimbt ihm selber die Ehr/ sondern der beruffen wird von Gott/ gleich wie Aaron. Diesem wollen die Lutheraner vnd die Caluinisten nicht nachkommen / sondern wer sich nuhr bey ihnen wil zu dem Predigampt gebrauchen lassen/vnnd ein wolgeltsste Junge hatt/vnnd auff zur Lutherisch oder Caluinisch verheißt zu predigen/der selbige ist bey den Lutheranern vnnd Caluinisten zum Predicanten. Dienst gewichen genug.

Einrede. Die Lutheraner vnnd Caluinisten aber wollen solchen ihren groben Truhumb also beschreiben/ sie sprechen man finde in der heiligen Schrift vnd Bibel nichts darvon / daß mann die Priester vnd Geistlichen mit besonderen Cerimonien weihen solle/vnd melde die Schrift außdrücklich/daß vnser Herr vnnd Seligmacher gang vnnd gar keine Cerimonien gebrauchet / demnach er die Aposteln vnnd ersten Priester / vnd Bischoff in dem neuen Testament gewiechen.

Daranff antwort ich : ob gleich in dem neuen

Testament nicht geschrieben steht / daß die Priester mit besonderen Cerimonien zu weihen/so steht es doch in dem alten Testament / vnnd sagt S. Paulus selbst/daß man zu der priesterlichen Ehr/vnd Gewalt solle beruffen werden / gleich wie Moyses vnnd Aaron.

Ob gleich nun vnser Herr vnnd Seligmacher keine Cerimonien gebrauchet / als er die Aposteln zu Priestern gewiechen/nichts desto weniger so hatt er ihnen doch nicht verboten / daß sie derowegen die andern ohne einige Cerimonien zu Priestern weihen solten / dan Gott hatt auch keine Cerimonien gebrauchet/als er den Moyses zu einem Priester verordnet/doch musse der Moyses bey der Weihung des Aarons vnnd seiner Söhne viele Cerimonien brauchen. Zu dem ist vns die Weihung der Aposteln/wie sie die andern zu Diacon vnnd Priestern verordnet/vnd gewiechen / in der heiligen Schrift eygentlich nicht beschrieben / vnnd ist lehrte zu denken/vnnd zu glauben / daß es ohne herrliche Cerimonien vnd Solenniteten nit werde abgange sein.

Am Fest des H. Apostels Bartholomei / Die 12. Sermon Von dem Ampt des Hohenpriesters im alten Testament.

Über die Wort:

Sondern der größte vnter euch sol seyn wie der kleinste / vnnd der vornembste wie der Dienner. Luc. 22. cap. vers. 26.

An die Lutheraner vnd die Caluinisten in der heiligen göttlichen Schrift von dem Hohenpriester lesen/oder hören / so bilden sie ihnen anders nicht für/ als die Hohenpriester seyn solche Leuth gewesen/gleich wie ihre Superintendenten/aber das ist gar weit gefehlt/ ihrer Superintendenten Ampt ist / daß sie nur im Lande vmbziehen / vnd die andern Predicanten visitiren/vnnd wan nun ein Predicant gestorben / so nehmen sie Schmit / vnd setzen ein andern auf die Pfar. Wann mann aber der Hohenpriester Ampt dargegen besicht/so befindet man / daß der Hohenpriester vnnd der Lutherischen Superintendenten Ampt im geringsten nithe wollen mit einander zusammen stimmen/vnd also befindet mann/daß es mit den Lutherischen Superintendenten ein new erdicht Wesen der Lutheraner sey. Derhalben wil ich E. I. hiermit von dem Ampt des Hohenpriesters im alten Testament predigen. Gott wolle darzu sein Genad verleyhen/Amen.

Der Hohenpriester hatte ersliche gemeine Ampter mit den andern schlechten Priestern / widerumb hatte er sein besonder Ampt: der gemeynen Ampter / welche der Hohenpriester mit den andern Priestern gemeyn hatte/das ist/welche auch die andern Priester hatten/waren zehen. Das erste gemeine Ampt des Hohenpriesters war / daß er sampt den schlechten Priestern Schlachtopffer opfferte auf dem Altar des Brandopffers: das ander/auff eben dem selbigen Altar ein immerwehrendt Feuer zu dem Brauch der Opffer halten/vnnd erhalten/in dem sie täglich Holz zu legen/vnnd vnterschüren müssen. Das dritte Ampt war täglich / das ist / Morgens vnd Abends legen vnnd räuchern Rauchwerck auff dem Rauchaltar/dann es waren zwey wechre vnnd vornembste Altar: der ein Altar war der

Altar des Brandopffers/auff welche die schlachtopffer aufgeopffert wurden: der ander Altar war der Rauchaltar/auff welchem Speerey eines lieblichen Geruchs aufgeopffert / vnnd angezündet wurden / vnnd dieser Altar war gülden/ener aber war irsen: das 2. Ampt war alle Tag zweymahl Baumöl in die Ampel thun/welche war auff dem gülden Leuchter neben dem Rauchaltar: das fünffte Ampt oder der fünffte Dienst war alle Tag / alle Sabbath zwölff warthe Brot auff den Schautisch legen/vnnd die alten hinweg thun/vnd sie essen. das 6. Ampt war opffern eine rohre Kuh auff dem Läger: das 7. Ampt war durch ein Wasser/ vnd mit andern Cerimonien probiren/ob ein Weib einen Ehebruch begangen/wie sie von ihrem Man beichtigt worden: das achte Ampt war vnterscheiden vnter dem das Auslass / vnnd vnter dem das kein Auslass war.

Das neundte Ampt war reynigen die Aussätzigen/die Kindererren/vn die Blüß bey der Manß / vnnd dan der Weibspersonen: das zehendte Ampt war das Gefas Gottes wissen/aufflegen/vnnd das selbige andere lehren. Dff seyndt nun die gemeine Ampter/welche so wohl die schlechten Priester / als der Hohenpriester hatten.

Der besondern Ampter aber / welche der Hohenpriester besonder vnnd allein gehabt / waren vier/ welche ich jezundt nach einander erzeihen wil.

Das erste Ampt war / der Hohenpriester musse des Jahrs einmahl an dem herrlichen Fest des Versöhnungs in das allerheyligste gehen / vnnd eine öffentliche Versöhnung des Volcks anstellen/ damit sie von allen Vnreynigkeiten vnnd Sünden/welche sie das ganze Jahr vber begangen/ge-reinigt würden.

Darbey sol mann das wissen vnnd mercken/ daß zweyerley Reynigung in dem alten Testament gewesen. Die eine Reynigung wardt die

Exod. 10. 1. Exod. 27. 17. Leuit. 24. 8. Exod. 27. 22. Leuit. 24. 8. Num. 19. 1. Num. 19. 2. Leuit. 15. Leuit. 15. & 11. Aggel. 1. 18. Malac. 2. 7.



Prinat oder Particulat Reynigung / wann endt-  
weder die Auffsetzigen oder die Kindbettern oder die  
andern / welche eine Unreynigkeit nach dem Mo-  
saischen Befehl hatten / gereynigt wurden. Die  
ander Reynigung war die öffentliche vñnd allge-  
meyne Reynigung / wann die ganze Menge vñnd  
Versammlung der Israeliten gereynigt wurde.  
Die erste Reynigung geschach oft im Jahr: die  
ander darvon legt Weidung geschachen / geschach  
nür einmahl im Jahr. Die erste Reynigung  
fante von einem jeglichen Priester geschachen: die  
ander verrichtet nur der Hohepriester: die erste ge-  
schach außser dem allerheiligsten: die ander ge-  
schach zum Theil in dem Allerheiligsten: zum  
Theil außser demselbigen / vñnd wardt also ver-  
richtet.

Erstlich musste das Volck von aller Dienstbar-  
keit seyn / vñnd bis an den Abend fasten: zum an-  
dern wusch sich der Hohepriester mit Wasser / vñnd  
zohete das hohepriesterliche Kleid an: zum dritten  
ehe er anstieg die öffentliche Reynigung / musste er  
zuvor drey Ding thun. Erstlich musste er ein Kalb  
opffern / vñnd für sich vñnd sein Haus bitten: zum  
andern musste er einen Rauch in das allerheiligste  
machen / das der Nebel vom Rauchwerk den Ge-  
nadenstuhl bedeckte: zum dritten musste er dz Blut  
von dem Kalb nehmen / vñnd mit seinem Finger  
gegen dem Genadenstuhl sprengen / siebenmal ge-  
gen dem Morgen. Wann dieses nun also verrich-  
tet worden / so folgte darauff die öffentliche Rei-  
nigung / welche also verrichtet worden: der Hohe-  
priester hatte zuvor das Loß geworffen vber zweien  
Böck / damit der eine für die Sünde geschlachet  
vñnd der ander in die Wüsten gelassen würde / die-  
sen Boek / welchen er in die Wüsten frey ledig ließe /  
stellte er der Menge der gemeine für / vñnd legte ih-  
me beyde Hände auff das Haupt / vñnd bekante alle  
Übertretung vñnd Sünde der Kinder von Israel  
vñnd sehere sie dem Boek auff das Haupt / vñnd ließ  
in in die Wüsten / das also der Boek alle Missethat  
auff ihme in ein Wildnis truge / daher ward er  
auch der verwichene Boek genant / wie im dritten  
Buch Moyses am 16. Capitul zu ersehen ist.

Das ander Ampt des Hohepriesters war die  
Leuten vñnd die andern Priester weyhen / auff die  
Weis / wie im andern / im dritten / vñnd im viert-  
ten Buch Moyses für geschrieben worden / von des  
wegen ward auch dem Hohepriester das Salböhl  
auff sein Haupt geschüttet / wie der H. Lehrer Tho-  
mas lehret vñnd sagt / dann gleich wie das öhl / wel-  
ches dem hohen Priester auff das Haupt geschüt-  
tet ward / nachmals von dem Haupt auff die andern  
Glieder geflossen ist. Also ist auch die Gewalt zu o-  
pffern / vñnd andere diuina im Tabernacul zu ver-  
richten / vom Hohepriester / als dem Haupt der  
Synagog durch die Weyhung auff die Priester  
vñnd Leuten geflossen. Wie aber dis Salböhl ge-  
macht worden / darvon lesen wir im andern Buch

Exo. 10. 22.

Moysi also: Vñnd der Herr redet mit Moysi /  
vñnd sprach: Nim die Spicerey der besten  
ausserleesthen Myrrhen fünffhundert Si-  
ckel vñnd Zimmet halb so viel / das ist fünff-  
zig vñnd zwey hundert Sichel / vñnd Kalmes  
auch 50. vñnd zwey hundert Sichel nach dem  
Gewicht des Tempels / vñnd öhl von Ölbaum-  
men / ein Sin / vñnd mach ein heilig Salböhl  
nach der Apoteciers Kunst: Worzu aber nun  
dis öhl solte gebraucht werden / darvon lesen wir

ferner also: Vñnd solt damit salben die Z. W. d.  
nung des Zeugnis vñnd die Arche des bunds  
vñnd den Tisch mit allem seinem Geschir /  
Leuchter mit seinem Geschir /  
den Brandopffersaltar mit all- in sein  
Geschir / vñnd solt sie weyhen / das sie die al-  
lerheiligsten seyen / wor sie anrühren wol  
sol reyn sein / Aaron vñnd seine Söhne solten  
auch salben vñnd sie mir zu Priester weyhen /  
das sie mir im priesterlichen Ampt dienen /  
vñnd solt mit den Kindern Israel reden /  
sprechen: Dis Salböhl sol mir eine heilige  
Salb sein bey erran Nachkommen eines  
Menschen Leib sol damit gesalbt werden.  
Sol auch seines gleichen nit machen / dar-  
es /  
heilig / darumb sol es auch ruck heilig  
sein. Verhalben dürffte man dis Salb nit brau-  
chen / dan nur wan der Hohepriester / die Priester /  
der Tabernacul / vñnd wj im Tabernacul war ge-  
salbt wurden / doch ward dem Hohepriester nur dz  
Haupt gesalbt / vñnd nicht den andern Priestern /  
die andern Ding vñnd Personen konten nit mit die-  
sem öhl gesalbt werden / auch die König nit / dan die  
König wurden wol gesalbt / aber nit mit diesem öhl.

Das dritte Ampt des Hohepriesters war in  
streitigen Sachen des Befehls musste er der oberst  
Richter sein / vñnd den entlichen Sentenz sellen da-  
ran musste sich nun ein jeglicher erstetten lassen /  
vñnd demselbe nachkommen / bey hoher Leib vñnd Le-  
bens Straff. Josephus schreibt: Pontifex ante  
iudicat / on rotuerias / conuictos delicti puni-  
tur / cui qui non obedit / is penas luit tanquam in  
Deum impius. Das ist. Der Hohepriester opff-  
ert für den andern Gott: behütet die Ge-  
sag / vñnd unterscheidet die streitige Sachen stras-  
set die Übertreter / vñnd welcher ihmericht  
gehörte / der wird gestrafft / gleich als ein  
der wider Gott selbst gehandelt. Das dem al-  
so vñnd nit anders sey / das ist abzunehmen auß dem  
fünfften Buch Moyses da wir also lesen: Wo je-  
mand hofferfentlich vñnd vermessnen handeln  
würde / das er des Priesters Gebott nit wo-  
le gehorham sein / der daselbst an des Herrn  
dornes Gottes Ampt steht / der sol durchs  
Vrtheil des Richters sterben / vñnd solt den  
böden auß Israel thun.

Damit man aber dieses recht verstehen möge /  
so sol man wissen / das zweyerley streitige Sachen  
des Befehls vñnd der Hebrern gewesen. Entliche  
gehörten den Priestern zu entscheiden / als die strei-  
tige vñnd vngewisse Sachen des Ampt / die andern  
streitige Sachen musste die weltliche Obrigkeit ent-  
scheiden / als die Sachen / die Leib vñnd Leben an-  
traffen / beyde wurden genant conuictio /  
legales streitige Sachen des Befehls / weil dieselbe Streit  
vñnd Zweifel daher erwachsen / das man das Mo-  
saische Befehl nit recht verstanden.

Widerumb waren in allen Stätten Richter /  
welche von Ampt wegen solche streitige Sachen  
richten vñnd entscheiden mussten / dann im fünfften  
Buch Moyses lesen wir: Richter vñnd Amptleut  
soltu dir setzen / in allen deinen Porten die die  
der Herr dein Gott geben wird / vñnd in jedem  
Buch der Königen Eroniel steht also: Vñnd er  
bestellte Richter in dem Lande / in allen festen  
Stätten Juda / in einer jegliche Stat erliche.  
Es

Exod 19  
Leuit 8  
Num. 8D. Thom.  
1. 2. q. 102.  
art. 5.



Es waren aber derselbigen Richter zweyerley: etliche waren die Priester/welche richteten/vnd vtheilten die streitige Sachen der Cerimonien/als von dem Aussatz: die andern aber waren die Leyen/welche von gerichtlichen Sachen vtheilten/ als von dem Blut/vnd von andern.

Wan nun die Vnterrichter der Sachen nicht konten eyns werden / noch die streitige Sachen/welche ihnen fürbrachte worden / weil sie ihnen zu schwer waren / konten entscheiden/mußten sie die Sach gen Jerusalem an die obern Richter/deren oberster Präsident nuhn der Hohenpriester war / gelangen lassen/vnd mußte sich ein jeglicher bey Leib vnd Lebens Straff an deßen Vtheil erfertigen lassen: dann in dem fünfften Buch Moyses lesen wir also: **Deut. 17. 8** **Wen ein Sach für Gericht dir zu schwer vnd zweiffelich sein wird/ zwischen Blut vnd Blut/zwischen Handel vnd Handel/zwischen Aussatz vnd Aussatz/vnd was sändliche Sachen seyndt in deinen Pforten/ vnd siehest/ daß die Wort der Richter zwischen deinen Pforten verändert werden/ vnd sich nicht vergleichen / so soltu dich aufmachen / vnd hinauff geben zu der Statt/ die der Herr dein Gott erwehlet hatt / vnd zu den Priestern des Leuitischen Geschlechtes/ vnd zu dem Richter der zur Zeit seyn wirdt/ kommen vnd fragen / die sollen dir die Wahrheit des Vtheils sprechen / vnd du solt auch alles thun nach dem / das sie dir sagen/ die an der Statt/ die der Herr erwehlet hatt/ die obersten seyndt: vnd solt halten / vnd thun nach allem das sie dich halten / vnd nach dem Gesatz/ vnd nach dem Rechten/ das sie dir sagen / soltu dich halten / daß du von demselbigen nicht abweichst / weder zur Rechten noch zur Linken. Vnd wo jemand hoffertiglich vnd vermesslich handeln wirdt / daß er des Priesters Gebott nicht wolle gehoramb seyn / der daselbst an des Herrn deines Gottes ampt stehet / der sol durchs Vtheil des Richters sterben / du solt den bösen auß Israel thun / daß alles Volck höret/ vnd fürchte sich: vnd nicht mehr vermesslich sey / vnd sich durch Hoffart auffblasen. Dis muß man verstehen von dem Hohenpriester / welcher der andern Priester Präsident war. Heller vnd klarer aber stehet in andern Theil der Königen Cronick hier von also: **Amarias der Priester sol der oberst vnter euch sein / in allen Sachen des Herrn.****

Auf diesen Worten nun ist abzunehmen / daß zweyerley Rath bey den Hebreern gewesen / der eine Rath ist der große Rath gewesen / der ander ist der kleine Rath gewesen / vnd ist ein großer vnd weiter Vnterschied zwischen diesen beyden Rathen vnd Versamblung gewesen. Der große Rath war nur zu Jerusalem: der ander Rath war in den andern Städten: der große Rath richtete nuhr in schweren vnd vornembsten Sachen/ aber der kleine Rath mußte nuhr die schlechten vnd geringe Sachen richten vnd schlichten. In dem großen Rath war der Hohenpriester Präsident / vnd nit bey dem kleinen Rath/ von dem kleinen Rath hatte man Macht zu appelliren an den großen Rath. Hingegen aber konte man von dem großen an den kleinen nit appelliren.

Im großen Rath saßen siebenzig Personen bene-

neben dem Hohenpriester: In dem kleinen Rath saßen nur drey vnd zwanzig: der große Rath ward genant Sanedrim vel synedriion oder der Rath der Eltesten / aber der kleine Rath ward nicht also genant: der kleine Rath war am ersten angeisset/ vnd gesezet von dem Hohenpriester Moyses auff Angeden seines schwiger Vatters des Jethro/ der ander war gesezt von dem Propheten Mose auff Gottes Befehl. In dem andern Buch Moyses stehet also: **Exod. 18. 13** **Des andern Morgens aber setzte sich Moses das Volck zu richten / vnd das Volck stundt vmb Moses her / von Morgens an/ bis zu Abend. Da aber sein Schweher sahe/ alles was er nur dem Volck thut/ sprach er: Was istts / das du thust mit dem Volck warumb sitzestu allein/ vnd alles Volck wartet von Morgen bis zu Abend: Moses antwortet ihm: das Volck kompt zu mir/ vnd fragen Gottes Vtheil / dann wo sie etwas vnfriedlichs zwischen ihnen haben / kommen sie zu mir/ daß ich richte zwischen ihnen / vnd zeige ihnen Gottes Gebott/ vnd sein Gesatz. Sein Schweher sprach zu ihm: Es ist nit gutt/ dz du thust du thust vnweisslich/ darzu das Volck auch / das mit dir ist / das Geschlecht ist vber dein Vermögen dir zu schwer/ du kanst es allein nicht austrichten: aber hör mein Stimm vnd meinen Rath/ so wirdt Gott mit dir sein. pfleg du des Volcks in den Sachen (oder Geschäften) so Gott betreffet/ daß du ihm fürtragest/ woz ihm gesagt wirdt/ vnd züg ihnen an die Cerimonien vnd Weiß götliches Diensts / auch den Weg darinnen sie wandlen/ vnd die Werck die sie thun sollen. Verstehe aber vnter allem Volck Weiser vnd redliche Männer/ die Gott fürchten/ warhafftig vnd dem Geetz feinde seyn/ die setz vber sie/ etliche ober tausent/ etliche ober hundert/ die andern ober fünfzig/ vnd ober zehen/ daß sie das Volck allezeit richten / wo aber ein große Sach ist/ daß sie dieselbige an dich bringen / vnd sie alle geringe Sachen richten/ so wirdt dir leicht werden/ woen sie mit dir die Bürden tragen.**

Moses da er dz hette gehört/ folget er seines Schwehers Sin/ vnd thet alles was er gerathen hett/ vnder wehlet redliche Leut auß ganzem Israel / vnd machet sie Haupter vber dz Volck: etliche ober tausent / ober hundert / ober fünfzig / vnd ober zehen/ daß sie das Volck allezeit richteten: was aber schwere Sachen weren/ zu Mose brächten/ vnd sie allein die kleinen Sachen richteten.

Von der Ansetzung des großen Rathes / wie nitlich der große Rath von Mose angeisset worden/ lesen wir also: **Num. 11. 16** **Und der Herr sprach zu Mose: samble mir 70 Männer vnter den Eltesten Israel/ die du weißt / daß sie die Eltesten im Volck / vnd sein Vogt seyen / vnd nimb sie für die Thür der heiligen Wohnung des Zau gnus/ vnd stelle sie daselbst bey dir/ so wil ich herab kommen/ vnd mit dir / da selbst reden/ vnd deines Geists der auff dir ist/ nemen/ vñ auff sie legen / daß sie mit dir die Last des Volcks tragen/ daß du nit allein beschweret seyest. Vnd Moses gieng herauf/ vnd sagt dem Volck des Herrn Wort/ vnd versamlet die 70 Männer vnter den Elsten des volcks**



vnd stellet sie vmb die 3. Wohnung her / da  
 kam der Herr herab in den Wolcken / vñ redet  
 mit ihm / vñ nam des geistes der auff Mose  
 wart / vñ gab ih den 70. Ältesten Männen /  
 vñ da der Geist auf jnen ruhet / weissägten  
 sie / vñ hörten nie auf. Nachdem nuhn beyde  
 Räch mit der Zeit in Abgang kömen / seyn sie vom  
 Josaphat dem König in Juda widerum erneuert /  
 vñ auffgerichtet worden / wie hievon das and Buch  
 der Königen Cronick zu lesen steht / da wir finden:  
 Also blieb Josaphat zu Jerusalem / vñ zog  
 vñ kam auß vnter dz Volck von Bersaba  
 an / bis auff das Gebirg Ephraim / vñ brachte sie  
 wider zu de Herrn irer Väter Gott / vñ er  
 besetzte Richter im Land in allen feste Stät-  
 ten Juda / in einer iglichen Stadt erliche / vñ  
 sprach zu den richtern : sehet zu w 3 jhr thut /  
 den jhr haltet nie des menschen / sondn Got-  
 tes Gericht / vñ w 3 jhr wa dr richte dz wird  
 vber euch selbst kömen. Dis muß man alles  
 vom kleinen Rath verstehē / vom grossen Rath aber  
 solt also : Auch besetzte Josaphat zu Jerusa-  
 lem auß den Leuitē vñ Pri- stern / vñ auß  
 den obrstten der Häuser vnter Israel vber dz  
 Gericht des Herrn vñ vber die Sachen / vñ  
 ließ sie zu Jerusalem wonen / vñ gebot jnen  
 vñ sprach : Thut also in Forcht des Herrn  
 erewlich / vñ mit vollkommenem Herzen in al-  
 len Sachen / die zu euch können von ewern  
 Brüdern / die in jhren Stätten wonen zw-  
 schen Geschlecht vñ geschlecht / zw-  
 schen Gesatz vñ Gebot / zw-  
 schen siten vñ rech-  
 ten solt jhr sie vnterrichten / daß sie sich mit  
 versündigen am Herrn / vñ de ein Zorn vber  
 euch vñ ewre Brüder köme. thut ihm also /  
 so werde jhr euch nie versündigen. Amarias  
 der Priester sol der oberst vber euch sein in al-  
 len Sachen des Herrn. Da hören wir / daß der  
 Hohenpriester oberst vñ president im Concilio ge-  
 wesen / dan im lateinischen Text steht : Amarias sa-  
 cerdos & Pontif x praefic ebit. Der Prophet Mo-  
 ses / welcher war ein Hohenpriester / doch Exi- or-  
 dinarius der richter erstlich allein das Volck in der  
 Wüsten / darnach wurden ihm zugeben die andn  
 Richter / vñ Rathschesser / als der kleine Rath / vñ  
 der große Rath. D 3 sol man auch hiebey wisse / daß  
 der Prophet Moses viel anders dz volck gerichtet /  
 als sie nachmals vom andn Hohenpriester seyn ge-  
 richtet / vñ rechte bescheiden worden / dann denach  
 die andn Hohenpriester ins gelobte Land kömen /  
 richteten sie / vñ vnterschieden nur das Volck auß  
 dem geschriebenen Gesatz. Der Prophet Moses aber  
 che dz Gesatz geschrieben worden / richter das volck  
 auß Gottes lebendiger Stim vñ vñ Bescheid / wie  
 auß diesen folgten dreyen Stücken zu ersehen.  
 Erstlich w 3 mit diesen fürzunehmen / welche wegen  
 ihrer unreinigkeit mit Dstern halten kömen : zum  
 andern wie der zu straffen / welcher am Sabbath  
 Holz gelesen hatte : zum 3. ob auch die Töchter  
 Salphaad erben sollen / vnter jres vatters Freun-  
 den / an jres vatters statt / von diesen Fällen war  
 damals im Gesatz noch nichts geschrieben / dero-  
 halben rathfragt der Prophet Moses G D 1 / wie  
 der Sachen zu thun / welcher ihme auch Bescheid  
 vñ Antwort gab / wie er es wolte gehalten haben.  
 Die 70. Ältesten / welche Moses erwehlet / ha-  
 ben in vñ bey der Wahl den Geist der Prophesey  
 vñ Weissagung empfangen / man liest aber nie /

daß die andn / welche nachmals succellē an ih  
 statt kömen / auch dergleichen empfangen. Doch ist  
 dz glaublich / daß sie Gottes sonndliche Hülf vñ  
 Beystand gehabt / wan sie von hohen vñ schweren  
 Sachen gehandelt / vñ vñemlich aber har der Hohen-  
 priester / als der President / denselben Beystand ge-  
 habt. Das 4. Ampt des Hohenpriesters war / er  
 mußte Gott rathfragen in Sachen daran viel ge-  
 legen war / vñ Gottes Bescheid vñ Antwort kö-  
 ren. Van einer nun eine hohe vñ vñemliche Sach  
 daran viel gelegen war / vñ vñemliche wolt / so mußte  
 er den Hohenpriester zuvor rathfragen / darnach  
 mußte der Hohenpriester dieselbige Sach Gott dem  
 Herrn fürtragen / vñ vñemliche Sach  
 fürzunehmen oder nie. Hiervon steht im vierten  
 Buch Moses also : Nimm Josua zu dir / den  
 Sohn Tunn / der ein Mann ist / in dem der  
 Geist Gottes ist / vñ leg deine Hand auff  
 ihn / vñ stel ihn für den Priester Eleazar / vñ  
 vor die ganze Gemeyn vñ gebue ihm vor  
 jhren Zugen / vñ geb ihm ein Theil deiner  
 Herrlichkait / daß ihm gehorham sey die gan-  
 ze Gemeyn der Ziō Israel / vñ ist er zu  
 thun / so sol der Priester Eleazar für ihn den  
 Herrn rathfragen / nach deselben Wort so  
 len auß vñ einziehen beyde er vñ die Ziō  
 der Israel / mit ihm / vñ die ganze Gemein.  
 Dis ist so viel gesagt / der Josua sol ein Führer vñ  
 Herzog des volcks seyn / vñ sol mit dem Könige  
 heer nicht fortsiehen / auch mit den benachbarten  
 Feinden mit freigen noch irgent ein Sach / daran  
 viel gelegen ist / fürnel man / ohne Rath vñ vñem-  
 lich den Hohenpriesters Eleazar / der selbe sol w 3 in  
 solchen Fällen zu thun / Gott rathfragen / vñ  
 Gottes Bescheid dz Josua zu wissen thun. Es hat aber  
 der Josua mit allem den Hohenpriester Eleazar rath-  
 fragen müssen / sendn die andn Regenten vñ Kö-  
 nig haben auch in solchen schweren zw-  
 schen den Hohenpriester rathfragen / vñ demselben folgen  
 müssen / w 3 jne der Hohenpriester gesagt / vñ gerathet  
 vñ wan sie das selbe gethon / so hat jhr fürnehmen ein  
 glücklichen Fortgang gewöhen / dessen haben wir  
 schöne Exempel in h. Schrifft : dennach David  
 verstand / daß ihm Saul nach de Leben stund / vñ  
 zum Hohenpriester Abiathar gangen / har durch den  
 selben Gott fragen lassen / ob er in der Stadt Geth  
 sicher könte sein / vñ ob die Bürger zu Geth ihm die  
 andn Zeit Gott durch de Hohenpriester gefragt  
 ob er solt die Amalekiter / welche die Stadt Geth  
 gesündert / vñ beraubt hette / verfolgen / dz gleich  
 ist der Hohenpriester Abimelech beim Saul verflagt  
 worden / daß er David anhangen / vñ vñemliche  
 dem König geantwortet : Hab ich dann erst be-  
 angesa : gen Gott für ihn rath zu fragen?  
 das sey fern vort mir. Als spreche er / hab ich  
 doch gar oft Gott den Herrn für den David ge-  
 rathfragt.  
 Hingegen aber hat es einen bösen Ausschlag  
 mit den wenigen genommen / welche den Hohenpri-  
 ster / wann sie vñemliche Sachen fürnehmen wol-  
 ten / nicht zuvor gerathet / oder dessen Rath nie  
 gefolgt haben. Der Josua vñ die andern Fürsten  
 der Kinder Israel seyn von den Sabaonitern be-  
 trogen worden / weil sie mit ihnen Bündnis  
 gemacht vñ den H E x o x zuvor nicht gerathet  
 fragt haben. Der König Saul verließ sich auff  
 seine

1. Par. 19. 4.

Yer. 7.

Num. 9. 6

Num. 15. 3

Num. 27. 1

Num. 11

1. Reg. 11

1. Reg. 11

1. Reg. 11

1. Reg. 11

1. Reg. 11

1. Reg. 11

1. Reg. 11

1. Reg. 11

1. Reg. 11

1. Reg. 11

1. Reg. 11

1. Reg. 11



seine grosse Macht/vnd wolte Gott vngerathfrage die Philister vberfallen. Aber der Hohenprieester widerrieth es ihme/vnnd sagte/er solte es nicht thun/vnd als er Gott nachmals fragen lief/hatt er kein Antwort von ihme bekommen/vnnd also konte er keinen Sieg erhalten/gleich wie er ihm sitzgenommen hette.

Demnach die Kinder Israel mit den Beniamiten streiten wolten/rathfragten sie zwar Gott durch den Hohenprieester/wel sie sich aber mehr auff ihr Kriegsvolk verliessen/als auff Gottes Bescheid vnd Antwort/seynde viel auß ihnen erlegt/vnd in die Slicht geschlagen worden.

Der Prophet Moses hat viel anders Gott den Herrn gerathragt/als die andern Hohenprieester. Der Prophet Moyses gieng in den Tabernacul des Dündmuffs/vnnd redete mit Gott von Angesicht zu Angesicht/gleich wie ein ander Mensch mit seinen guten Freund redet. Die andern Hohenprieester/welche ihme nachmals gefolget haben/die haben das Ephod angezogen/vnnd mit Gott geredet/doch nicht von Angesicht zu Angesicht/sondern auff eine besondere Weis.

Es waren dreierley Weis in dem alten Testament Gott zu rathfragen/wie auß dem ersten Buch Moyses abzunehmen ist/da wir lesen: Vnnd Saul (Saul) rathfraget den Hekun/aber der Herr antwortet ihme weder durch Traum noch durch Priester/noch durch Propheten. Auf diesen Worten verstehen wir/das die im alten Testament Gott gerathragt haben. Erstlich durch Beside vnd Traum/zum andern durch die Propheten/zum 3. durch die Priester.

Wie aber Gott dem Hohenprieester/wan er ihm muhnt also in zweiffelichen vornehmen vnd hohen Sachen gefragt/Antwort geben hatt?davon seyn die Anshores vngleicher Meynung. Etliche wolten/Gott habe ihme Antwort geben durch einen Engel/welcher mit menschlicher Stim geredet: die an-

dern vermeynen/es sey durch eine heimliche Offenbarung Gottes des H. Geistes geschehen. andere wollen/es sey ein Schedu'a oder Brieflein gewesen; andere wollen/vnter welchen ist der Joseph durch den Glanz vnd Schein der Edelgesteinen/welche auff dem Brustblat des Hohenprieesters gewesen/vnd wan dieselbigen herrlich vnd schön geglanget/so habe der Hohenprieester darauß vermerckt/vnnd verstanden/das die Sach/derenwegen er Gott gerathragt/ werde einen glücklichen Fortgang gewinnen/wan aber dieselbigen nit geglanget/so es eine Anzeigung gewesen/das die Sach nicht glücklich gelingen werde. Vnnd also wolten sie/sey es dem Saul ergangen/als er Gott den Herrn durch den Hohenprieester gerathragt/vnd ihme Gott nichts geantwortet hatt.

Wan aber dieses Fragen also auffgehört hatt/das wiß man eygentlich nicht: etliche wolten es sey geschehen im Anfang der Babilonischen Gefennis/wel der Prophet also gesagt hat. Die Könige der Israel werden lange Zeit ohne König vnd Fürsten/ohne Opffer vnd Altar/ohne priesterlich Aleyde vnd Gezierde des Tempels bleiben. Aber es ist gläublich/das es biß auff des Herrn Christi Zeiten blieben/wel in dem H. Euangelio stehet / es sey dem alten Simeon ein Antwort worden von dem H. Geist / er werde den Tod nicht sehen / er hette den zuvor gesehen den Christum des Herrn.

Weil dan nun in dem alten Testament ein Hohenprieester vnd Oberster vber die andern Priester gewesen/wie die H. Schrifft heil vnd klar bezeuget/so kan es ja der H. Schrifft nit zu wider seyn/wan wir Catholischen gleich sagen / es sey ein Oberster Priester vnd Haupt in der Kirchen Christi. welches wider die Interanen zu merken ist/welche auß dem heutigen Feyertäglichen Euangelio erweisen wollen/das kein Oberster vnter den Priestern seyt/vnd das sie alle gleich seyen/wad seyn sollen.

Am Fest des H. Apostels Bartholomei / Die 13. Sermon: Von den Jährlichen Einkommen des Hohenprieesters im alten Testament.

Über die Wort:

Sondern der größte vnter euch sol seyn wie der kleinste / vnd der vornembste wie der Dienner. Luc. 22. cap. vers. 26.

**D**ie Lutherische Predicanten predigen gar stark wider die Einkommen der Bischoff vnd Prelaten / vnd sprechen sie hetten zu viel Einkommen/sie hielten sich praff / ritten auff stattlichen Pferden/vnd in Gutschen mit grossen Comitaten / da doch vnser Herr vnd Esigmacher nur auff einer Eseln/vnnd auff einem Gallin in die Stadt Jerusalem eyngezogen: aber daselbige thun die Predicanten nur auß Neyd vnd Mißgunst wider die Catholische Prelaten / sie mißgünnt auß vnsern Prelaten / das sie solche vornehme Herrn / vnd sie dargegen ehrende Knechte seynde / welche nur predigen / vnd thun müssen/was ihre Fürsten vnd Herrn/ia ihre Edellcut haben wollen.eben denselben Predicanten/welche wider die Einkommen der geistlichen Prelaten predigen/denselben thut im Hersen wehe / vnd vertritt sie/das sie nit auch ein gute Frain vnd Einkommen haben/vnd sie sich bettelmännisch stücken/vnd behelffen müssen/vnnd dargegen die Catholi-

sche Prelaten solche gute Einkommen haben/das es geschiehet dem jetzigen gar wehe / welcher gerit reich were/vnd kan doch nit reich werden/oder hette gern grosse Einkommen/vnnd kan sie nit bekommen/wan ein Lutherischer Superintendens stirbt/so spitzet sich gar viel auff denselbe Dienst/ein jeglicher wolte gern dieselbe Krafft / Macht / Herrlicheit haben. Ja wie viel Predicanten seyndt/welche ihre Pfarren ändern/wegen des Einkommens/das es ihnen zu gering gewesen ihre Ermel haben keinen Boden:derohalben mißgönnen sie nun den Catholischen Prelaten ihre vermögliche Einkommen. Damit man aber nuhn sehen möge/das der Bischoff vnd Prelaten vermögliche Einkommen der H. Schrifft nit zu wider sey/vnd das die Priester vnd Hohenprieester im alten Testament auch nit geringe Einkommen gehabt/vnnd das ihnen nit die Fürsten vnd Herrn nur ein Wislein auff ein spänlein geben haben / gleich wie die Lutherische vnd Caluinnische Predicanten nehmen müssen/als wil ich von den Einkommen des Hohenprieesters / wie dan auch der ander Priester im alten Testament

predigen: Dg ij

Reg. 14 36

Jud 20 22

Exod. 19 18

Nom 27 21

1. Reg. 14 36

Matt 21